

oder in einer Grafik die Körperteile oder auf einer Karte die Flüsse anschreiben). Voraussetzung ist, dass der Stoff vorher behandelt wurde.

Vertiefung: Die S sollen anschließend eigene Sätze erfinden, in denen die Wörter vorkommen.

- Schwierigere Variante: Die S müssen die Wörter selbst finden. Auch hier ist die Voraussetzung, dass der Stoff (und evtl. auch der standardsprachlich und orthografisch korrekte Begriff) vorher behandelt wurde. Wenn es klar ist, welche Begriffe eingesetzt werden müssen, eignet sich diese Variante auch als Lernkontrolle (z. B. bei Begriffen aus der Landesgeschichte). In anderen Fällen können verschiedene Lösungen richtig sein und diskutiert werden (Bsp. «Dini _____ durch das Gebüsch, er fürchtete sich sehr»). Lösungen: eilte, schlich, rannte ...).
- Variante «Gedicht/Reimwörter»: Zu ergänzen sind Reimwörter. Beispiel für die Unterstufe: «In einem Haus / lebt eine ____»; je nach Niveau zu steigern.
- Eine spezielle, sprachdiagnostisch interessante Funktion erfüllen Lückentexte, wenn man als Lücken grammatikalisch wichtige Phänomene, z. B. Fallendungen oder Artikel, offen lässt: «Toni fürchtet den böse__ Hund»; «Ich gebe __ Mutter einen Kuss». Hierzu kann man auch in Klammern eine Grundform des gesuchten Worts vorgeben, die dann durch die richtige Form ersetzt werden muss: «Zuza war in Italien. Sie (verbringen) _____ dort Ferien». Die Ergebnisse geben wertvolle Auskünfte über die grammatikalische Kompetenz der einzelnen Schüler/innen in der Erstsprache.

2. Mit der Ersatzprobe arbeiten

2.–9. Kl.

30 Min.



Material:

Vorbereitete Aufträge (siehe rechts).

Bei der Ersatzprobe müssen bestimmte Wörter durch andere (oft durch Synonyme) ersetzt werden. Damit geschieht eine aktive Wortschatzerweiterung – sofern alle S einbezogen werden und die Wörter anschließend auch wiederholt und vertieft werden.

Varianten (je nach Schwierigkeit und Umfang ab Unterstufe einsetzbar):

- Die LP gibt ein Blatt ab, auf dem in einer Tabelle zuoberst ein Satz wie z. B. «Heute schneit es stark» oder «Meine Mutter trinkt oft Wasser aus einem blauen Glas» steht (pro Wort oder Satzteil eine Spalte der Tabelle). In die nächsten Zeilen der Tabelle sollen die S Sätze oder Satzteile mit ähnlichen (oder konträren) Wörtern schreiben: «Gestern regnete es leicht», «Deine Schwester schlürft nie Tee aus einer roten Flasche» etc.
- Die LP gibt einen kurzen Text (½ Seite; weiter Zeilenabstand) mit folgendem Auftrag ab: «Ersetzt alle unterstrichenen Wörter (oder: alle Nomen [Substantive], alle Verben, alle Adjektive) durch ein Wort, das ungefähr dasselbe bedeutet!»
- Wie oben, aber mit dem Auftrag, alle Wörter durch ihr Gegenteil zu ersetzen («Der winzige Hund» → «Die riesige Katze»; «Der Mann rannte durch den Wald» → «Die Frau schlich über die Wiese»). Humorvoller Ausbau (gut für Partnerarbeiten): «Gegentexte» schreiben, d. h. eine ganze Geschichte (oder Zeitungsmeldung) in ihr Gegenteil umschreiben.
- Wie oben, aber grammatikalisch orientiert: «Ersetzt alle Nomen in der Einzahl durch Nomen in der Mehrzahl; passt die Verben an!», «Ersetzt alle Gegenwartsformen der Verben durch die Vergangenheit!», «Ersetzt alle Adjektive durch ihre Steigerungsform (gut → besser)» etc.
- Stilistische Schulung: Die LP gibt einen (selbst verfassten) Text ab, in dem es viele Wortwiederholungen und ähnliche Unschönheiten gibt (z. B. beginnt jeder Satz mit «und dann» oder es kommen viele Allerweltswörter wie «gehen» und «machen» vor). Die S verbessern den Text in Zweier-teams; anschließend werden die Lösungen verglichen.



- Eine stark erweiterte Form der Ersatzprobe ist die klassische Nacherzählung. Hierbei müssen die S einen vorher 1- bis 3-mal gehörten Text (Geschichte, Sachtext, Episode, kurzes Märchen) in eigenen Worten wiedergeben. Diese Form ist wegen ihres etwas künstlichen Charakters nicht besonders attraktiv, kann für den Wortschatzaufbau aber durchaus wertvoll sein. Kommunikativ motivierende Varianten: Jede/r S erhält einen kurzen Text (z. B. Zeitungsartikel), liest ihn 2-mal und gibt dann den Inhalt in eigenen Worten wieder. Anschließend werden die Originalartikel nummeriert und rechts im Zimmer aufgehängt oder hingelegt. Die Nacherzählungen werden mit Buchstaben (a, b, ...) versehen und links aufgehängt oder hingelegt. Die S lesen die Nacherzählungen und versuchen, sie den richtigen Originaltexten zuzuordnen. Sie machen sich Notizen zur Frage, was fehlt oder was unpräzise wiedergegeben ist. Abschließend Diskussion in der Gruppe.
- Vgl. hierzu auch Nr. 16.3: Paralleltex te, generatives Schreiben.

3. Weitere Anregungen

- Zur spielerischen Erweiterung des Wortschatzes tragen die oben bei Nr. 6.3 dargestellten ABC-Geschichten bei (Bsp.: Alle Buben checken, dass Eva fröhlich grinst).

Stadt	Beruf	Verb	Tier	Adjektiv	Punkte
Bern	Bäcker	brüten	Bär	blau	5
Genf	Gärtner	geben	Giraffe	groß	5
London	Lokführer	-	Löwe	lustig	4

- Dasselbe gilt für das klassische «Geografie-Spiel», bei dem die Spieler/innen zu einem bestimmten Buchstaben z. B. eine Stadt, ein Land, einen Fluss etc. notieren müssen (Spielregel: Alle erhalten eine Tabelle mit den gefragten Rubriken [Stadt, Land etc.]; jemand sagt leise das ABC auf, ein anderes Kind ruft «Stopp!»; zum betreffenden Buchstaben müssen dann Begriffe gesucht werden). Die dafür nötige Tabelle kann natürlich auch modifiziert werden: ein Nomen (Substantiv), ein Verb, ein Adjektiv; ein Gefühlszustand etc.